Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

99 (29.4.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 50 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 99. I. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 29. April 1897

England und Südafrika.

Die Ansammlung eines starken englischen Geschwaders in der Delagoa-Bay vor Lourenço Marquez ist ein Ereignis, dessen Wichtigkeit man in Deutschland nicht übersehen darf. Tausend Anzeichen, die wir in letzter Zeit zunächst ohne weiteren Kommentar registriert haben, deuten darauf hin, daß England in seiner weltbekannten Habsucht und Ländergier die wichtige Delagoa-Bay auf irgend einem Wege den Portugiesen abhandeln und daß es einen Krieg gegen die Buren in Transvaal provozieren möchte.

Lourenço Marquez, der Endpunkt der Eisenbahn, liegt nur 40 englische Meilen von Transvaal entfernt, und die Delagoa-Bay ist für Transvaal die Pforte, durch die es mit Europa Verbindung hat. Das aus 8 Schiffen bestehende Geschwader, das jetzt dort vor Anker liegt, ist, wie englische Blätter mit großem Selbstbewußtsein hervorheben, so mächtig, wie es Deutschland oder eine andere Macht kaum nach der Bay absenden könnte. Das Flaggenschiff „Royal Arthur" ist ein gedeckter Kreuzer erster Klasse von 7700 Tons. Die „Scylla" und die „Astraea", welche vom Mittelmeer abkommandiert worden sind, und der „Fox" sind prächtige Kreuzer zweiter Klasse von moderner Bauart und Armierung. Der „Racoon", ein Kreuzer dritter Klasse, ist gleichfalls ein Produkt neuester Schiffsbaukunst. Das Schlachtschiff „Monarch" ist ein furchtbares Rüstzeug. Er besitzt armierte Türme von vier 38-Tonnen-Geschütze, außer vielen kleineren Kanonen. „Wenn irgend etwas, so schreibt das Londoner Blatt „Globe", die Bedeutung und Dringlichkeit der in Rede stehenden Kundgebung beweist, so ist es die Gegenwart dieses Schiffes in der Delagoa-Bay. Der „Monarch" wurde eigens nach dem Kap geschickt, um an Stelle des Wachtschiffes „Penelope" zu treten. Nur außergewöhnliche Umstände können die Fahrt des Schiffes die afrikanische Ostküste hinauf veranlaßt haben." Diese außergewöhnlichen Umstände, die eine so bedeutende und dringliche Kundgebung veranlaßt haben, sind in den Vorsichtsmaßregeln zu suchen, zu denen sich Transvaal und Oranje-Freistaat schon seit einiger Zeit gegenüber den immer deutlicher zu tage tretenden englischen Gelüsten veranlaßt gesehen haben.

Die Engländer suchen die Sache so darzustellen, als ob die Transvaal-Regierung Annexionsabsichten gegen die Delagoa-Bay hätte und in dieser seiner Begehrlichkeit von Deutschland unterstützt würde; demgegenüber müsse England dem in seinem wichtigen Besitztum bedrohten Portugal zu Hilfe kommen. Und die Portugiesen selbst, so suchen einzelne englische Blätter glauben zu machen, seien froh und dankbar, unter den Geschützen der britischen Kriegsschiffe Schutz zu finden. Das ist eitel Schwindel. Alles, was Transvaal sich selbst wünschte oder was seitens der deutschen Presse im Interesse der normalen politischen und wirtschaftlichen Entwickelung Transvaals gewünscht wurde, war die Aufrechterhaltung des bisherigen Besitzstandes an der Delagoa-Bay, die es der Südafrikanischen Republik ermöglichen würde, auf dem Wege über portugiesisches Gebiet, das England nicht ohne weiteres zu sperren vermag, die Verbindung mit Europa aufrecht zu erhalten. Der Lissaboner „Times"-Korrespondent, der gleich jedem anderen einigermaßen informierten Publizisten ganz genau weiß, daß Portugals Position an der Delagoa-Bay nur von England ernstlich bedroht wird, ist denn auch einsichtig genug, seinen Landsleuten den Rat zu erteilen, die Meldung, daß England sich jenes wichtigen Küstenstrichs zu bemächtigen und Transvaal vom Seeverkehr völlig abzuschneiden gedenke, nicht ohne Not in alle Welt hinauszupposaunen.

In einem sehr beachtenswerten Artikel hat die „Deutsche Zeitung" dieser Tage der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Reisen des deutschen Kaisers nach Wien und des österreichischen nach Petersburg, von denen insbesondere die erstgenannte einen augenfälligen Zweck nicht hatte, und daß die Reise des deutschen Reichskanzlers nach Paris mit den Vorgängen in Südafrika in Zusammenhang stehen. Das Blatt ist der Meinung, daß den von England gelegten Minen gegenüber seitens der europäischen Mächte Gegenminen gelegt werden, eine Aktion, deren Stützpunkte in Paris, Berlin, Wien und Petersburg zu erkennen seien. „England, so führt das Blatt aus, ist der einzige dauernde Friedensstörer und man darf von ihm in absehbarer Zeit nichts anderes erwarten als Friedensstörung, weil dieses Reich mit vollem Bewußtsein in den entscheidenden Kampf um seine Weltherrschaft eingetreten ist. Seitdem Rußland mit langsamem, aber sicherem Griff den englischen Besitz in Asien umklammert und durch den Riesenbau der sibirischen Bahn den Engländern den ostasiatischen Markt von hinten her entzieht, seit das Deutsche Reich trotz seiner Armut an Kriegsschiffen nur durch die Kraft seiner privaten Unternehmungslust den englischen Handelsmann überall in der Welt bedrängt, seit wir mit unsern kolonialen Erwerbungen den Traum von dem ungeteilten englischen Afrika so bitter gestört haben und nun selbst die langsame Vorarbeit Englands in Aegypten durch das russisch-französische Bündnis bedroht wird — seitdem ist es nicht nur eine Vorspiegelung gekränkten nationalen Selbstbewußtseins, wenn die Engländer sich über ihre Stellung am Ende des 19. Jahrhunderts unbehaglich fühlen, sondern schon eine real berechtigte Sorge, eine Vorahnung möglichen, ja wahrscheinlichen Zusammensturzes ihrer ganzen Weltmachtsherrlichkeit. Wir widerstehen der Versuchung, das Urteil der Geschichte vorwegzunehmen und auch nur in Kürze zu erörtern, wie sehr das stolze Albion diesen Sturz durch seine grenzenlose Selbstsucht und durch seine immer und gegen jeden geübte „Perfidie" verdient hat. Noch ist nicht Zeit zu richten, denn noch stehen wir erst im Beginn der Entscheidung, aber vom deutschen Standpunkte aus dürfen wir so viel schon heute sagen, daß England das Maß seiner „Perfidie" zu einer Zeit, als die öffentliche Meinung in Deutschland schon völlig in Harnisch gegen England stand, dadurch vollgemacht hat, daß es unsern jetzigen Kaiser für eine gutmütige Ritterlichkeit sondergleichen durch eine geradezu unerhörte Behandlung für immer von seiner Engländerfreundlichkeit heilte. Durch den Sansibarvertrag hatte unser Kaiser sein Familiengefühl für das englische Königshaus und seine germanische Zuneigung für ein nahe verwandtes Volk auf Kosten des einstimmigen politischen Empfindens seines Volkes bewiesen. Diese Regung, die sich aus der Selbstsucht nicht erklären ließ, mithin für die Engländer schlechthin unverständlich war, hat ihm nicht Dank, sondern Unverschämtheit eingetragen, und seitdem sind wir von der Sorge, daß wir an England jemals wieder etwas verschenken werden, auf alle Zeit befreit. Die Wendung in dem Empfinden und in der politischen Richtung unseres Kaisers kam zum öffentlich erkennbaren Ausdruck in der berühmten Depesche an den Präsidenten Krüger. Als ob die Geschichte mit dem Zeigefinger darauf weisen wollte, macht sie diesen Wendepunkt nun auch zum Konfliktspunkt; denn die Schiffe, die in der Delagoa-Bay jetzt aufgefahren sind, bedrohen die Unabhängigkeit des Transvaals, bedrohen den Mann, mit dem unser Kaiser eine Gemeinsamkeit der Interessen in der deutlichsten und schärfsten Form bekundet hat."

Die „Deutsche Zeitung" nimmt trotz aller Ableugnungen als sicher an, daß zwischen dem in Finanznöten schwebenden Portugal und England ein geheimer Handel abgemacht sei, durch welchen die Delagoa-Bay kaufweise an England überlassen werden soll, und die englischen Schiffe seien zweifelsohne bestimmt, diesen Kauf nötigenfalls mit Gewalt zu vollziehen. „Um die Hände der europäischen Großmächte anderweitig zu beschäftigen, hat England den kretischen Handel angezettelt und durch ein unglaubliches Falschspiel im sog. Konzert der Mächte die rechtzeitige Dämpfung der griechischen Begehrlichkeit gehindert. Als seine Kriegsschiffe mit versiegelten Ordres auf dem Wege nach Südafrika waren, begann die Zusammenziehung der griechischen Truppen in Thessalien. Englische Staatsmänner rieten öffentlich den Griechen zur Nachgiebigkeit, englische Zeitungen ereifern sich noch heute über den griechischen Unverstand, aber englische Diplomaten riefen die Unterröcke an den europäischen Höfen zur Aktion für den König Georg auf, und englisches Geld — darüber kann schon heute kein Zweifel mehr sein — füllte den bankerotten Kriegsschatz der Griechen mit dem nötigen Kleingeld. Schlau angelegt waren die Minen, aber einen Fehler hat die Rechnung doch, und wenn nicht alles trügt, so werden auch diesesmal die Engländer ihr schlaues Spiel wieder verlieren. Die Kriegsschiffe kommen in der Delagoa-Bay nicht unerwartet, und es werden hoffentlich neben den französischen bald auch andere, vor allem deutsche Kriegsschiffe (wenn wir nur solche hätten!) zur Beobachtung der englischen sich dort einfinden. Sicherer aber noch als auf die großmächtlichen Kriegsschiffe rechnen wir auf die bewährte Weisheit und Thatkraft des Präsidenten Paul Krüger, der durch das Trutz- und Schutzbündnis mit dem Oranjefreistaat dafür gesorgt hat, daß nicht nur die Freibanden der Geschäftspolitiker Cecil Rhodes und Jameson, sondern im Notfalle auch die Marinetruppen der englischen Kriegsschiffe mit blutigen Köpfen heimgeschickt werden. Europa sorgt inzwischen selber für seine Angelegenheiten. Russisches Geld in der türkischen Staatskasse thut ebensogute und bessere Dienste, als englisches in der griechischen; der kretische Spuk und alles, was damit zusammenhängt, wird bald genug erledigt sein. Unsere deutsche Diplomatie aber sorgt just in diesen Tagen dafür, daß aus dem Bösen, das die Engländer planten, aus der beabsichtigten Verhetzung der europäischen Großmächte das Gute geschaffen wird: eine um vieles verstärkte Einigkeit dieser Mächte, dargestellt durch ein enges Zusammenwirken der drei Kaiserreiche, bei dem selbst Frankreich nicht mehr grollend beiseite steht, sondern die Hand zum Bunde bietet. Es ist nicht unmöglich, daß in diesem Augenblicke aus dem bisher getrennten Drei- und Zweibund ein Fünfbund wird, und zum erstenmal seit 26 Jahren eröffnet sich die Möglichkeit eines engeren Zusammengehens zwischen Deutschland und Frankreich, zunächst zum Zwecke gemeinsamer Abwehr englischer Begehrlichkeit in Afrika und gemeinsamer Mitarbeit an der Beilegung der orientalischen Frage.

Kommt dieses Werk zu stande, und alle Anzeichen scheinen dafür zu sprechen, dann haben wir an der Politik, die unser Kaiser mit fast schroffer Klarheit bei Beginn der kretischen Verwicklung eingeleitet hat, nichts zu bedauern, nichts zu bereuen; dann ist ein Meisterstück gelungen, dessen Segen hundertfältig werden kann."

Vom Tage.

* Karlsruhe, 28. April.

Die Reise des Reichskanzlers nach Paris.

Die Reise des Fürsten Hohenlohe nach Paris hatte nach der Art, wie sie eingeleitet wurde, ein sehr harmloses Aussehen: der Reichskanzler reiste zum Erholungsaufenthalt nach Baden-Baden, während seine Gemahlin irgend etwas in Paris zu besorgen hatte. Wem wollte es da auf den ersten Blick auffallen, daß der Fürst von Baden-Baden aus eines Tages ebenfalls nach Paris reiste, wo seine Gemahlin schon war? Es ist aber im heutigen Leitartikel schon darauf hingewiesen, daß die Reise einen sehr ernsten und wichtigen Zweck gehabt haben dürfte, und daß die dort ausgesprochenen Vermutungen nicht fehlgegriffen haben, beweist eine Meldung des Pariser „Times"-Korrespondenten, der seinem Blatt meldet, Fürst Hohenlohe habe mit Herrn Hanotaux nur über Transvaal gesprochen. Es sei zwischen beiden verabredet worden, man wolle England bestimmen, die gegenwärtige Politik in Südafrika nicht fortzusetzen. Mißlinge dies, so habe England die Gegnerschaft von Frankreich, Rußland und Deutschland in der ägyptischen Frage zu erwarten. Gleichzeitig erfährt der Pariser „Gaulois" von einem englischen Diplomaten, daß England demnächst mit ganz ernstlichen Drohungen gegen Transvaal vorgehen werde. England beabsichtige nämlich, an Transvaal ein Ultimatum betreffend die bekannten vier Beschwerden zu richten. England hoffe, Präsident Krüger werde das Viktoria-Jubiläum zum Anlaß nehmen und die englischen Forderungen erfüllen, umsomehr, als Transvaal einzusehen beginne, daß dank Englands mit Portugal getroffenem Uebereinkommen eine Unterstützung Transvaals von außen unmöglich sei. Englands Geschwader und der Einmarsch der bereitstehenden 12000 Mann, denen weitere 18000 folgen können, seien geeignet, Transvaal zur Vernunft zu bringen, das mit Sicherheit nicht einmal auf die Hilfe des Oranjestaates rechnen könne. Englands wahrer Charakter tritt immer unverhüllter zu tage. Wenn Deutschland eine ausreichende Flotte hätte, würde England den uns stammverwandten Buren gegenüber eine so unverschämte Sprache zu führen nicht wagen dürfen; so aber sind wir auf die französische und russische Unterstützung angewiesen, wenn wir der Vergewaltigung der Buren nicht ruhig zusehen wollen!

Ein förmlicher Zusammenbruch

ist es, was die griechische Armee den neuesten Meldungen zufolge am Ende der letzten Woche erlebt hat. Als die Griechen erkannten, daß sie von den beiden Flügeln der türkischen Armee umfaßt seien, war nichts mehr zu halten: alles sprang in zügelloser Flucht davon und 10000 Mann sollen, wie aus Athen selbst gemeldet wird, vollständig verloren gegangen sein. Wird in Privatnachrichten vom Kriegsschauplatz jetzt auch von der angeblichen Tapferkeit der griechischen Truppen in den der Niederlage vorausgegangenen Gefechten ein wenig schmeichelhaftes Bild entworfen, so ist es ein griechischer Politiker, der Oppositionsführer Ralli, der nach der Rückkehr von einem Ausflug auf den Kriegsschauplatz die schärfsten Anklagen gegen die Führung der Truppen richtet. Alles, was geschehen, ist seiner Ansicht nach ein Beweis für die Ungeschicklichkeit und Feigheit des kronprinzlichen Stabes. Die griechische Kavallerie wurde bei Mati auf einen Hügel geschickt, den man von Truppen der „Hetairia" besetzt wähnte, sie ritt aber den türkischen Kanonen entgegen. Die Fremdenlegion feuerte auf griechische Kavallerie, die sie für türkische hielt. Bei Dereli hielt man die Türken für Freunde. Ein griechisches Bataillon marschierte nach Turnavo, nachdem die Türken es bereits besetzt hatten und ergab sich. Die Anklagen Ralli's, die sich nicht nur gegen den kronprinzlichen Stab, sondern auch gegen den Kronprinz, sowie gegen das Heraustreten des Hofes aus seiner Sphäre richten, verursachten, wie man der „Frankf. Ztg." über London aus Athen meldet, in letzterer Stadt eine große Erregung. Ralli trug seine Ansichten dem Kabinett vor und der König überließ nun alles den Ministern, welche, wie schon gemeldet, die Zurückberufung des kronprinzlichen Stabes anordneten. Dieses Nachgeben des Königs scheint den Ausbruch von Unruhen in Athen verhindert zu haben, die ernstlich gedroht hatten. Daß dieselben jedoch auf die Dauer zurückgedrängt werden können, erscheint sehr zweifelhaft: auch eine neue Oberleitung kann die vollständig aus der Fassung geratenen griechischen Truppen nicht mehr mit Erfolg den siegreichen Türken entgegenführen, es wird dabei bleiben, daß Griechenland besiegt ist; und nachdem die öffentliche Meinung hiefür einmal den Thronerben verantwortlich gemacht hat, wird sie von dieser Auffassung nicht mehr abzubringen sein. Infolge dessen ist die Lage der königlichen Familie in Athen, wie wir gestern schon hervorgehoben haben, eine sehr kritische, und niemand wird überrascht sein, wenn die Meldung von dem Ausbruch einer Revolution in Athen eintreffen wird.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 26. April. Die sämtlichen Militär-Oberpfarrer der Armee waren mit dem Marine-Oberpfarrer Gödel hier zu einer zweitägigen Beratung versammelt, die unter dem Vorsitze des evang. Feldpropstes D. Richter abgehalten wurde. Wie es heißt, soll eine demnächst zur Einführung gelangende Agende für das Heer und die Marine zur Besprechung gelangt und ferner die Frage des Choralgesanges in der Armee zum Abschluß gebracht sein.

* **Berlin**, 27. April. Der deutsche Innungstag und allgemeine Handwerkertag nahm einstimmig eine Resolution an, welche den Gesetzentwurf über die Abänderung der Gewerbeordnung nur dann für annehmbar erklärt, wenn die einheitliche Organisation des gesamten deutschen Handwerks in Form von Zwangsinnungen unter Festhaltung der Dreiteilung, Lehrling, Geselle und Meister eingeführt und wenn Meister sich nur derjenige nennen darf, der den Befähigungsnachweis erbracht hat und wenn die Erhaltung der Innungskrankenkasse gegenüber der Ortskrankenkasse gewährleistet wird. Ferner wurde beschlossen, die Mitglieder der Handwerkerkonferenz zu beauftragen, Abänderungsvorschläge dem Reichstage mit der Bitte um Berücksichtigung vorzulegen. Sodann wurde eine Resolution einstimmig angenommen, wonach der Handwerkertag erklärt, daß die Verordnung des Bundesrats betr. die Beschränkung der Ausbildungszeit im Bäckereigewerbe das Handwerk schwer schädige und der Bundesrat ersucht wird, diese Verordnung aufzuheben. Der Handwerkertag wurde darauf geschlossen.

* **Hamburg**, 27. April. Der hiesige Arbeitgeberverband beschloß, Arbeiter, die am 1. Mai auf Grund sozialdemokratischer Agitation der Arbeit fern bleiben, vor dem 10. Mai nicht wieder anzustellen.

* **Cronberg**, 27. April. An der kaiserlichen Tafel, welche um 6 Uhr 30 Min. stattfand, nahm außer dem Kaiser und der Kaiserin Friedrich nur die nächste Umgebung teil. Die Abreise Sr. Majestät nach Schlitz ist auf morgen Nachmittag 3 Uhr 50 Min. festgesetzt.

* **Straßburg i. Els.**, 27. April. Der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen nahm heute das Stempelsteuergesetz mit einem Zusatz der Kommission in 3. Lesung an, wonach alle Vereine Stempelsteuer zahlen müssen für polizeiliche Genehmigungen, für Genehmigung der Satzungen und für Genehmigung jeder Aenderung derselben und zwar Wohlthätigkeitsvereine und wissenschaftliche Vereine je 5 M., alle übrigen Vereine je 20 M.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Trautenau**, 27. April. Der Ausstand der Spinnereiarbeiter dehnt sich weiter aus. Es sind neuerdings die Arbeiter von 4 weiteren Spinnereien in den Ausstand getreten.

Italien.

* **Rom**, 27. April. Bei dem heutigen Empfang der Präsidien des Senats und der Kammer durch den König sagte der Präsident des Senats, der König könne für den Schutz der Gesellschaft und für die Verteidigung des Vaterlandes auf den Senat rechnen. Der Präsident der Kammer führte in seiner Ansprache aus: Jetzt würden alle sich noch dichter um den König als das Symbol der Bürgschaft der nationalen Einheit und der freiheitlichen Institutionen scharen. Der König dankte den Abordnungen des Parlaments und versicherte, die Kundgebungen hätten ihn den Mordanschlag vergessen lassen und ihm neuen Antrieb gegeben, sich ganz der Zukunft des Vaterlandes zu widmen.

Rußland.

* **Petersburg**, 27. April. Heute Nachmitag 2 Uhr fuhr der Kaiser von Oesterreich mit dem Erzherzog Otto in Begleitung des Generaladjutanten General Tschertkow, des Flügeladjutanten Nepokoischitzky und des übrigen Gefolges nach der Peter-Paulsfestung. Kaiser Franz Joseph besuchte die Gräber der Kaiser Nikolaus I., Alexander II. und Alexander III. und legte prächtige Kränze an denselben nieder. Ferner besichtigte der Kaiser die Gräber Peters des Großen und Katharina II. Später machte Kaiser Franz Joseph Besuche bei den Mitgliedern des Kaiserhauses. — Kaiser Nikolaus hat dem Erzherzog Otto das 24. Ljubinski Dragonerregiment verliehen, dessen Inhaber der Vater des Erzherzogs gewesen.

Afrika.

* **Kapstadt**, 27. April. Das Repräsentantenhaus

hat mit 41 gegen 32 Stimmen den Beschlußantrag Dutoit zu gunsten des Friedens mit einem Unterantrag Abrahamsohn angenommen, welcher sich gegen die Einmischung irgend einer auswärtigen Macht in irgend einem Streitfall zwischen der britischen Regierung und der Regierung der südafrikanischen Republik ausspricht. Die Mitglieder der Regierung stimmten mit der Mehrheit, Cecil Rhodes mit der Minderheit.

Baden und Nachbarländer.

⊙ **Mannheim**, 27. April. Die Verhandlungen der diesjährigen Kreisversammlung für den Kreis Mannheim, welche heute stattfanden, nahmen nur 3 Stunden in Anspruch. Das Bureau wurde folgendendermaßen zusammengesetzt: Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Beck, 1. Schriftführer Herr Kaufmann Hochstetter, 2. Schriftführer Herr technischer Assistent Amann. Sowohl seitens des Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Beck, als seitens des Vorsitzenden des Kreisausschusses, Herrn Rechtsanwalt Dr. König, wurden dem seit der letzten Kreisversammlung verstorbenen langjährigen früheren Vorsitzenden, Herrn Alt-Oberbürgermeister Moll herzliche Nachrufe gewidmet. Herr Stadtrat Fritz Hirschhorn stellte den von allen Seiten mit großem Beifall aufgenommenen Antrag, der Kreisausschuß Mannheim solle sich als Komitee für ein dahier zu errichtendes Denkmal für Herrn Geheimrat Dr. August Lamey, der im vorigen Jahre verstorben ist, konstituieren. Der Vorsitzende des Kreisausschusses, Herr Dr. König, erwiderte, daß man dieser Anregung sehr gern Folge leisten werde. — Die Anträge des Kreisausschusses fanden einstimmige Annahme. Eine längere Debatte entspann sich bei den Positionen betreffend die Hebung der Viehzucht, des Obst- und Gemüsebaues. Hier wurden aus der Mitte der Kreisversammlung verschiedene Anregungen gegeben, um die Thätigkeit des Kreises auf den genannten Gebieten noch erfolgreicher und fruchtbringender zu gestalten. Gewünscht wurde vor allem, daß der Kreisausschuß Bedacht nehme auf die Förderung der Schweine- und Ziegenzucht, welche namentlich dem kleinen Mann Nutzen bringe, sowie auf die Zucht von besseren Gemüsearten, ein Gebiet, welches gerade im Kreise Mannheim noch sehr ausdehnungsfähig sei und gewinnbringenden Erfolg verspreche. Bezüglich der Ausbildung von Arbeitslehrerinnen soll ein langsameres Tempo eingeschlagen werden, da gegenwärtig eine gewisse Ueberproduktion bestehe. In Mannheim sowie in Karlsruhe seien auf Jahre hinaus Anwärterinnen vorgemerkt. Die Vermögensverhältnisse des Kreises sind recht günstige. Das Steuerkapital hat wieder eine bedeutende Vermehrung gegenüber dem Vorjahr erfahren.

✓ **Heidelberg**, 22. April. Am 2. Mai wird hier die 3. ordentliche Hauptversammlung der Mitteldeutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Vereinigung stattfinden. Auf der Tagesordnung steht u. a. „die Lehrlingsfrage im Buchhandel", „der Satzungsentwurf der allgemeinen Vereinigung." — Auch für den Sommer wird der Kaufmännische Verein seine Fortbildungsschule eröffnen. — Gymnasiumsdirektor Uhlig feiert heute sein 25jähriges Direktionsjubiläum als Leiter des hiesigen Gymnasiums. Es fand in der Turnhalle eine Feier statt, bei der dem Jubilar eine Adresse überreicht wurde. — Im Kunstverein hat der Bildhauer Arthur Volkmann aus Rom Werke ausgestellt, die vielen Beifall finden. — Der Männer-Hilfsverein Heidelberg hat sein Geschäftsjahr abgeschlossen und darf auf eine außerordentlich rege Thätigkeit zurücklicken.

* **Offenburg**, 27. April. Infolge eines Gehirnschlages stürzte am Samstag Nachmittag kurz nach 4 Uhr eine fremde Frau bei der Brauerei Hund zusammen und mußte ins Spital verbracht werden, wo sie heute noch bewußtlos darniederliegt. Ueber die Persönlichkeit der Kranken konnte bis jetzt noch nichts ermittelt werden; es ist eine Frau von etwa 50 Jahren, Mittelfigur und ziemlich korpulent. Einem großen weißen Handkorb nach zu schließen, den die Frau bei sich trug, scheint sie eine Händlerin gewesen zu sein, Man vermutet, daß die Unbekannte aus Württemberg stammt, da sie ein Packet nach einem württembergischen Ort bei der Post aufgegeben haben soll. Vielleicht tragen diese Angaben, um deren Weitergabe wir ersuchen, dazu bei, die Persönlichkeit der Kranken festzustellen.

⌂ **Lahr**, 27. April. Der Brandschaden in der kathol. Kirche beträgt mindestens 2600 M., da auch Meßgewänder zerstört wurden. Die Brandursache ist noch nicht aufgeklärt. — Nach der „Lahrer Zeitung" wurden im diesseitigen Bezirk bis jetzt 416 Fahrradnummern erteilt. — Stadtpfarrer Werner, welcher seit 32 Jahren in der hiesigen evangelischen Gemeinde wirkt, tritt am 1. Mai nach 44 Dienstjahren in den Ruhestand. — Die staatliche Prämiierung von Rindvieh im hiesigen Bezirk findet am 7. August in Lahr, am 9. August in Kürzell statt.

✝ **Kehl**, 27. April. Gestern Abend verübte ein Radaubruder im Gasthaus zum Schlüssel großen Unfug. Er schlug den Wirt, der ihn zur Ruhe verwies, blutig. Als die Gensdarmerie ihn verhaften wollte, setzte er sich zur Wehre. Mit Gewalt mußte er aus der Wirtschaft entfernt werden. Auf der Straße legte er sich auf den Boden und schlug mit den Füßen um sich. Eine Anzahl Soldaten leistete der Polizei Hilfe, und mittelst eines Handkarrens wurde der Störenfried schließlich ins Amtsgefängnis verbracht.

‡ **Allerheiligen**, 27. April. Das Wasserfallhotel Lierbach ist vom 1. Mai an wieder eröffnet.

* **Waldkirch**, 25. April. Während letzten Donnerstag in der Behausung des hiesigen Bürgermeisters eine Durchsuchung vorgenommen und mehrere Gemeinderäte, sowie noch andere Personen durch die Großh. Staatsanwaltschaft verhört wurden, traf, lt. „Frb. B.", gestern bei dem Gemeinderate eine Verfügung des Großh. Bezirksamtes ein, wonach Bürgermeister Seuffert auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen schweren Verdachtsgründen einstweilen seines Dienstes enthoben wurde und Stellvertreter G. Busch vorläufig seinen Dienst zu versehen hat. In kommender Woche sollen noch mehrere Personen verhört werden, und muß nun das Resultat der Untersuchung abgewartet werden.

* **Löffingen**, 26. April. In der heute morgen unter dem Vorsitze des Herrn Oberamtmanns Bitzel abgehaltenen Ausschußsitzung wurde die geforderte Summe von 70 000 M. als Beitrag für den Bahnbau Neustadt-Donaueschingen einstimmig genehmigt. — Ebenso werden lt. „Freib. B." in Röthenbach, wo morgen Vormittag die Entscheidung fällt, die geforderten 35 000 M. sicher bewilligt werden. Röthenbach war auf bedeutend mehr gefaßt.

* **Vom Dachsberg**, 24. April. Letzten Donnerstag wurde der verheiratete, ca. 50jährige Maurermeister Augustin Ebi von Happingen in das Amtsgefängnis nach St. Blasien eingeliefert. Dem „Albb." zufolge soll sich Ebi der Uebertretung der Urkundenfälschung schuldig gemacht haben.

* **Konstanz**, 23. April. Die „Konst. Abendztg." stellt ihre von einem Teil der Presse stark aufgebauschten Mitteilungen über ein Vorkommnis in einem hiesigen Café zwischen einem Stadtrat und einem Offizier dahin richtig, daß der Betreffende kein aktiver, sondern ein pensionierter, hier lebender Offizier ist. Derselbe hat nunmehr seine beleidigenden Aeußerungen zurückgenommen.

* **Aus Baden**, 27. April. Neukirch. Das Wohn- und Oekonomiegebäude des Chrisostemus Auber brannte ab. Das Fünftel ist versichert, die Fahrnisse dagegen nicht. Von letzteren konnte ein Teil, die Tiere konnten sämtlich gerettet werden. Der Gesamtschaden dürfte etwa 5500 M. betragen. Das Feuer ist vermutlich im Dachraum ausgebrochen; die Entstehungsursache ist aber noch nicht bekannt. — Donaueschingen. Kaufmann Josef Wehinger kam auf einer Geschäftsreise mit dem Zweirad so unglücklich zu Fall, daß er bewußtlos und infolge schwerer Verletzung des Unterkiefers der Sprache beraubt aufgefunden und hierher verbracht wurde. — Oberhof. Das Wohn- und Oekonomiegebäude des Mathias und Kornel Waßmer brannte vollständig nieder. Das Vieh und ein Teil der Fahrnisse wurden gerettet. — Lörrach. In Weil wurde der Buchhalter und Reisende der landwirtschaftlichen Brennerei durch die Gensdarmerie festgenommen und in Untersuchungshaft geführt. Der Verhaftete soll Geldbeträge (im ganzen etwa 900 M.), die er widerrechtlicherweise von den Kunden eingezogen hatte, unterschlagen haben. Er soll geständig sein und die Absicht gehabt haben, nach Amerika durchzugehen. Es wurden noch etwa 200 M. bei ihm gefunden. — Gengenbach. Sonntag Nachmittag gerieten 2 Burschen von Diersburg wegen eines Mädchens von Zunsweier auf dem Rückweg von Berghaupten mit 4 Burschen von Zunsweier in Streit. Während der Raufhändel kam ein weiterer Bursche von Zunsweier hinzu, als er die Landsleute im Handgemenge sah, eilte er denselben zur Hilfe und bekam dabei 2 Messerstiche in den Rücken und in die Brust. Der Verletzte ist der 18 Jahre alte Schmiedgeselle Karl Schilli von Zunsweier. Schwer verletzt wurde derselbe in die Behausung seines Meisters nach Gengenbach verbracht. An seinem Aufkommen wird lt. „Ort. B." gezweifelt. Außerdem soll noch ein zweiter Bursche von Zunsweier einen, jedoch nicht gefährlichen Stich in die Achsel bekommen haben. Der Messerheld wurde in der Person des ledigen Sägers Hermann Harter von Diersburg ermittelt und verhaftet.

□ **Stuttgart**, 27. April. Die Thatsache, daß der Stuttgarter Pferdemarkt von Jahr zu Jahr an Ausdehnung und Bedeutung abnimmt, hat auch die diesmalige Frequenz nicht widerlegt. Im ganzen sind etwa 1200 Pferde zu Markte gebracht worden, von denen etwa ³/₄ andere Besitzer gefunden haben. Nach oberflächlicher Schätzung wird der Umsatz auf etwa 650 000 M. berechnet. Auf dem offenen Markte war kein besonders gutes Pferdematerial zu sehen, meist Exemplare des schwäbischen Schlags, die wohl in der Landwirtschaft eine gute Verwendung finden, aber es begreiflich erscheinen lassen, daß die Militärverwaltung sehr zurückhaltend ist mit dem Ankauf unseres Landschlags. Der König hat wieder sein lebhaftes Interesse für den Pferdemarkt an den Tag gelegt und u. a. für Prinzessin Pauline einige Pferde angekauft. — Auf dem Hundemarkt sah man auch nur wenig Rassehunde. — Zur Beisetzung der Herzogin von Urach werden sich nur der König und die männlichen Mitglieder der königl. Familie nach Ludwigsburg begeben. — Wie üblich, hielt der württ. Jagdschutzverein während der Pferdemarkttage hier seine Generalversammlung ab, bei welcher sehr interessante Demonstrationen mit der Borchardt'schen Rückstoßpistole zur Vorführung kamen. — Das auch auswärts wohlbekannte Restaurant der Geschwister Appenzeller, wo namentlich viele Landboten ihr Hauptquartier aufgeschlagen haben, ist um 134 000 M. an einen Wirt aus dem Nürtinger Oberamt übergegangen. Das Anwesen ist vor etwa 10 Jahren um 70 000 M. angekauft worden.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 28. April.

= **Hof-Ansage.** Wegen des am 27. April erfolgten Ablebens des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Prinzen Wilhelm Ludwig August, Markgrafen von Baden, Herzogs von Zähringen, Großherzogliche Hoheit wird Trauer auf 8 Wochen folgendermaßen angelegt und getragen: 1. 3 Wochen vom 27. April bis 17. Mai inkl. nach der 2. Stufe der Trauerordnung; 2. 3 Wochen vom 18. Mai bis 7. Juni inkl. nach der 3. Stufe; 3. 2 Wochen vom 8. bis 21. Juni inkl. nach der 4. Stufe.

= **Hofbericht.** S. M. der Kaiser ist gestern Vormittag 10 Uhr 50 Min. mit Sonderzug von Kaltenbronn hier eingetroffen. S. K. H. der Großherzog empfing S. Majestät am Bahnhof und geleitete Allerhöchstdenselben sofort zu J. K. H. der Prinzessin Wilhelm. S. Majestät verweilte längere Zeit bei Höchstderselben und begab sich auch an das Sterbelager des hochseligen Prinzen Wilhelm. Im Palais war auch J. K. H. die Großherzogin anwesend. Die Großherzoglichen Herrschaften geleiteten S. Majestät alsdann in's Schloß, wo kurz darauf der Kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen, S. D. der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, von Straßburg ankam und von S. M. dem Kaiser bald nach 12 Uhr empfangen wurde. Um ³/₄1 Uhr fand bei den Großherzoglichen Herrschaften Frühstückstafel für S. M. den Kaiser statt, an welcher auch der Fürst zu Hohenlohe teilnahm. Kurz vor 2 Uhr kam J. G. H. die verwitwete Fürstin zur Lippe in's Schloß, um S. M. den Kaiser zu begrüßen. Sodann begab sich S. K. H. der Großherzog mit S. M. dem Kaiser zum Bahnhof, von wo S. M. die Reise über Frankfurt nach Cronberg fortsetzte, um daselbst in Schloß Friedrichshof J. M. der Kaiserin Friedrich einen Besuch abzustatten. Gestern Abend ½6 Uhr trafen JJ. KK. HH. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Koblenz und Freiburg hier ein. Höchstdieselben wohnten einer Andacht an, welche um 6 Uhr am Sterbelager des hochseligen Prinzen für die Mitglieder der Großherzoglichen Familie stattfand.

= **Die Beisetzung des Prinzen Wilhelm** soll am nächsten Montag in der Stadtkirche erfolgen. Später soll die Leiche nach Salem, dem Lieblingsaufenthalte des verstorbenen Prinzen, überführt werden; doch ist Zuverlässiges noch nicht bekannt.

⊥ **Großherzogliches Konservatorium für Musik.** Wegen Ablebens Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Baden wird das Donnerstag, den 29. April angesetzte Vorspiel bis auf Weiteres verlegt.

= **Musikbildungsanstalt.** Das auf heute Nachmittag angesetzte Konzert zur Feier des 60jährigen Bestehens der Anstalt wurde wegen des Trauerfalls in der Großh. Familie bis auf weiteres verschoben. Aus dem gleichen Grunde wird auch die Liederhalle ihren Familienabend statt am nächsten Samstag an einem andern noch zu bestimmenden Tag abhalten.

= **Die Kreisanstalt Hub.** Aus Anlaß der Kreisversammlung fand vorgestern Nachmittag ein Ausflug der Mitglieder der Kreisversammlung nach der Kreispflegeanstalt Hub statt, deren Neubauten unter der Führung des neuen Direktors, Herrn Dr. Eschle, und des Architekten Herrn Schweickhardt besichtigt wurden. Unter den Besuchern befanden sich auch die Herren Geh. Oberregierungsrat Bechert und Ministerialrat v. Bodman. Der Eindruck, den die Anstalt in ihren Neubauten, wie in ihrer Einrichtung im allgemeinen macht, ist ein ebenso erhebender wie erfreulicher, und wenn aus der Kreisinstitutionsgesetzgebung nichts weiter hervorgegangen wäre, als die Anstalt Hub, die jetzt über 600 Arme und Unglückliche, die sonst den Heimatgemeinden oder den Familien zur Last fallen, Aufnahme und Rettung gewährt, so hätte sie eine große Aufgabe erfüllt. Man muß die alten Männer, in deren Gesichtszüge der Alkoholismus seine tiefen Furchen eingegraben, jetzt in körperlicher Gesundheit sehen, man muß die Zahl der Siebziger und darüber hinaus auf ihren Spaziergängen verfolgen, um den segensreichen Einfluß der Anstalt in Wirklichkeit erkennen zu können. Das ist aus den trockenen Zahlenberichten und aus den geschäftlichen Mitteilungen des Kreisausschusses nicht ersichtlich, das muß das Auge gesehen und das Herz nachgefühlt haben. Was neues geschaffen in den Küchen- und Waschräumen, in den Badeanstalten und den sonstigen Räumen, entspricht den Ansprüchen der modernen Technik, der praktischen Arbeit und vor allem eines unendlichen Wohlwollens für die hunderte von Armen beiderlei Geschlechts, die hier von den Wirnissen des Lebens die letzte Erholungsstation gefunden. Die Kreise Karlsruhe und Baden-Baden, denen die Ausstattung dieser Anstalt obliegt, verdienen für diese unermüdliche Arbeit auf dem Gebiete der Humanität, die obendrein das Armenwesen besonders in den ländlichen Gemeinden noch bedeutend entlastet, ganz besondere Anerkennung, die angelegentlich des Besuches der Anstalt auch einmal ausgesprochen werden soll. — Während des Rundganges traf auch der Vorsitzende des Baden-Badener Kreisausschusses, Herr Reichs- und Landtagsabg. Reichert aus Baden-Baden, ein. Im „Adler" nahm vor der Heimfahrt Herr Dr. Boeckh-Karlsruhe, als Vorsitzender des Kreisausschusses für Karlsruhe, Gelegenheit, den Baden-Badener Kreisausschuß ob seiner thätigen Mitwirkung bei der Anstalt Hub zu feiern und ihm sein Glas zu weihen, worauf Herr Reichert seinen Dank aussprach und der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß das gute Einvernehmen der beiden Kreise noch lange anhalten möge zum Segen der Anstalt Hub, die nicht nur für die Kreise, sondern für ganz Baden eine Musteranstalt genannt werden könne. Der 8 Uhr-Zug führte die Gäste wieder in die Residenz, die stolz auf ein Werk schauen können, das unter ihrer thätigen Mitwirkung zum Segen und Heil unglücklicher, beklagenswerter Menschen geschaffen wurde. (Karlsr. Ztg.)

= **Badischer Handwerkertag.** Das Programm ist folgendermaßen zusammengestellt: Montag 3. Mai, vormittags 8—11 Uhr: Empfang der Gäste. 11 Uhr: Vorberatung. Mittags 1½ Uhr: gemeinschaftliches Mittagsessen. Nachmittags 2 Uhr: Beginn der Verhandlung. Sämtliche Verhandlungen finden im Saale des „Caffé Nowack" statt. Preis der Delegiertenkarte ist M. 1. Die einzelne Teilnehmerkarte kostet 30 Pf.

= **Der „Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Merkur"** zu Lübeck, welche früher unter dem Namen „Versicherungskasse Hansa" und „Versicherungskasse Adler" Versicherungsgeschäfte abschloß, ist durch das Ministerium des Innern auf Grund des § 134 A des Pol.-St.-Ges.-B. der Geschäftsbetrieb im Großherzogtum Baden mit sofortiger Wirkung untersagt worden. Dieses Verbot erstreckt sich auf jede Bezeichnung, die die Gesellschaft bis jetzt geführt hat oder in der Folge annehmen sollte. (Karlsr. Ztg.)

Amtliche Nachrichten.

* Nr. 15 des Staatsanzeigers für das Großherzogtum Baden vom 26. April hat folgenden Inhalt: Unmittelbare allerhöchste Entschließungen S. K. H. des Großherzogs: Verleihung von Orden und Ehrenzeichen. Erlaubnis zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen. Dienstnachrichten. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: Dienstnachrichten. Des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: das Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim betr.; des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Aenderung von Familiennamen betr.; die Ernst Maler'sche Stipendienstiftung betr.; des Ministeriums des Innern: die Ernennung der Bezirksratsmitglieder für den Amtsbezirk Durlach betr.; die Lotterie der VII. Internationalen Kunstausstellung in München betr.; die Apotheke in Malsch betr.; Gesuch des Turnerbundes in Pforzheim um Verleihung der Körperschaftsrechte betr.; Gesuch des Turnvereins Pforzheim in Pforzheim um Verleihung der Körperschaftsrechte betr.; das Gesuch des Vincentiusvereins in Oppenau um Verleihung der Körperschaftsrechte betr.; den Vertrieb der Lose der von dem Evangelischen Afrika-Verein zum Besten der Errichtung eines Sanatoriums in Ost-Afrika veranstalteten Lotterie betr

Rechtspflege.

* **Berlin**, 27. April. Das Landgericht I verurteilte gestern in nicht öffentlicher Verhandlung wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Artikel „Ein diplomatischer Neujahrsempfang" in der Wochenschrift „Kritik", Herausgeber Dr. jur. Richard Wrede und Verfasser Privatgelehrter Kurt Eyner, ersteren zu 6 Monaten Festungshaft, letzteren zu 9 Monaten Gefängnis.

Verschiedenes.

Personalien. * Berlin, 27. April. Der „Reichsanzeiger" meldet: In die Centraldirektion des kaiserlichen archäologischen Instituts ist an Curtius Stelle Professor Diels-Berlin als Mitglied eingetreten.

Kleine Mitteilungen. * Straßburg, 27. April. Im Münster erschoß der Wirt Reutz gestern Abend seine Frau mittels eines Revolvers. Reutz hegte den Verdacht, durch seine Frau hintergangen zu werden.

* Paris, 26. April. Gestern erschoß sich in ihrer Wohnung in der Rue du Departement eine 27jährige Frau, namens Anna Wolff, die vor Kurzem aus Münster in Westfalen nach Paris übersiedelt war. Die Unglückliche, die ein 3jähriges Kind hinterläßt, hatte jüngst ihr ganzes Vermögen durch Wetten am Totalisator verloren.

* Chieti, 27. April. Heute früh wurde hier ein mehrere Sekunden andauerndes Erdbeben verspürt. Schaden hat dasselbe nicht verursacht.

* London, 28. April. Ueber die Ursachen der Explosion in dem Zuge bei Aldersgatestreet-Bahnhof ist noch nichts bekannt. Sicher scheint, daß es keine Gasexplosion war. Die Untersuchung wird fortgesetzt. — Einige Anzeichen deuten darauf hin, daß ein starker Sprengstoff angewendet wurde, doch wurde von Bruchstücken einer Bombe bisher nichts gefunden.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 27. April. (Effektenbörse.) An der heutigen Börse war Geschäft in: Rhein. Hypothekenbank-Aktien zu 165.40, Bad. Rück- und Mitversicherungs-Aktien zu 390 und Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 117. Sonst notieren: Anilin-Aktien 433 G., Westeregeln Alkali-Aktien 175½ G., Eichbaum-Brauerei 169½ G., 170 Bf.

* **Frankfurt a. Main**, 27. April. Abend-Börse. Kreditaktien Mai 297⅜, 8⅛, 7¾ b. Diskonto-Kommandit 194.80, 195 b., Mai 194.90, 95.30, 10 b. Darmstädter Bank Mai 152.65 b. Dresdener Bank 152.30 b., Mai do., Deutsche Bank Mai 190.30 b. Handelsgesellschaft Mai 155.90 b. Nationalbank Mai 139.30 b. Banque ottomane Mai 100.20 b. Staatsbahn 296¾, 7¼, 6¾ b., Mai 296⅞, 7⅜, 6¾ b. Lombarden Mai 69 b. Gotthard Mai 155.40, 60 b. Central Mai 129.60, 70 b. Nordost 108.40, 20 b. Mai do. Union Mai 81.70, 81.90 b. Jura-Simplon Mai 78.80 b. Caro-Hegenscheidt 126.50 b. Alpine 69.50 b. Laurahütte 153.65 b. Harpener 174.50 b. Schuckert 262 b. Kleinbahnen 142 b. Gelsenkirchen 162 b. Italiener Mai 89.70 b. 5proz. Mexikaner 89 b., 6proz. do. 95.90 b. 3proz. do. Mai 25.60 b. Türkenlose 30 b. Mai 29.90, 30.30 b. Türken D Mai 18.65 b. Argentiner 69.70 b., do. innere 57.50 b., do. äußere 59.30 b. Portugiesen 31.60 b. Buenos 28.40, 60 b., Mai 28, 20 b. Kurse von 6¼—6½ Uhr. Nordost 108.10.

* **Frankfurt a. M.**, 27. April. (Börsenbericht.) Die Ultimoliquidation fördert die Erscheinung immer deutlicher zu tage, daß infolge der ungeklärten politischen Lage vielfach Baissegagements entriert worden waren, denn jetzt, nachdem durch die türkischen Siege ein baldiges Erlöschen des Kampfes zu erwarten sein dürfte, zeigt sich immer mehr Deckungsbedürfnis. Heute sind von Baissiers wieder vielfach Rückkäufe vorgenommen worden, und dadurch konnten die Kurse neuerdings erheblich anziehen, insbesondere waren österreichische Spekulationswerte, wie Kredit, Staatsbahn, Lombarden stark begehrt. Die Athener Meldungen von der Stimmung gegen die Königsfamilie blieben der vorerwähnten Thatsache gegenüber ganz eindruckslos. Geld war heute noch leichter wie gestern und Stücke in Prolongation stark gesucht, weshalb die Schiebungssätze vielfach erheblich zurückgingen. Schweizerische Eisenbahnaktien zogen neuerdings an, inländische Bankaktien blieben gut behauptet. Montanpapiere lagen fest. Fonds still, Italiener nach fester. Eröffnung etwas matter. Amerikanische Rail Roads fest, Geld leicht Privatdisconto 2⅝%. (Fr. J.)

* **Berlin**, 27. April. Verein Berliner Getreide- u. Produktenhändler. Privat-Notierungen ohne Gew. Weizen per Mai 163.75, per Juli 163.50. Roggen per Mai 119.75, per Juli 121.75. Hafer per Mai 129.25, per Juni —.—. Roggenmehl per Mai 15.70. Rüböl hier 54.70, per Mai 54.60. Spiritus, 50er hier 60.60, 70er hier 40.80, per Mai 45.10, per Sept. 45.20. Petroleum hier 20.10. Wetter: Heiter.

* **Hamburg**, 27. April. Kaffee good average Santos. Schlußkurse, für Sept. 41¾ Pf., für Dez. 42½ Pf.

* **Breslau**, 27. April. Spiritus, excl. 50 Mk. Verbrauchs-Abgabe, für April 58.50, do. 70er für April 38.80.

* **Paris**, 27. April. Rüböl per April 55.50, per Mai 55.25, per Mai-Aug. 55.50, per Septbr.-Dezbr. 56.50. Still. Spiritus per April 37.—, per Septbr.-Dezbr. 34.25. Still. Zucker, weißer, Nr. 3 per 100 Kilogr. per April 25.10, per Oktbr.-Jan. 27.30. Matt. Mehl, 8 Marq., per April 44.60, per Mai 44.40, per Mai-August 44.50, per Sept.-Dez. 44.90. Matt. Weizen per April 22.—, per Mai 22.10, per Mai-August 22.25, per Sept.-Dez. 21.40. Matt. Roggen per April 14.—, per Mai 13.75, per Mai-Aug. 13.50, per Sept.-Dez. 12.90. Still. Talg 45.50. Wetter: Schön.

* **London**, 27. April. Silber 28 3/16.

* **London**, 27. April. (Metallb.) Kupfer Chili-Bars cash 48⅛, ditto 3 Monate 48 7/16. Zinn Straits cash 59⅞, ditto 3 Monate 60¾. — Blei spanisch 11 13/16, do. englisch 12—. Zink ordinary brands 17⅝, ditto Special brands 17½.

* **Glasgow**, 27. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 43 Sh. 6— d.

* **Liverpool**, 27. April. (Baumwolle.) Schluß. Tageseinfuhr 4000, Umsatz 13000 B. Fest. Amerikaner fest, 1/32 höher. Surats unverändert.

* Petersburg, 27. April. Weizen hier 9.—, Roggen hier Aug., 5.—, Hafer hier 3.60. Leinsalat (9 Pud) hier 9.70. Hanf hier —.—. Talg 47.50. Heiter.

* New-York, 27. April. Feiertag.

* Chicago, 27. April. Weizen April 72⅛, Mai ——, Juli 71⅛, April 24—, Mai 24—, Juli 25¼.

* Berlin, 27. April. Die „Berliner Korrespondenz" schreibt Der Finanzminister und der Handelsminister machten am 22. April bekannt, daß Terminpreise in Preußen nur noch in Breslau für Spiritus, in Magdeburg für Rohzucker 1. Produkt und in Köln für Rüböl notiert werden dürfen.

* Berlin, 27. April. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken wurde der vorgelegte Rechnungsabschluß für 1896 genehmigt und beschlossen, der am 29. Mai stattfindenden Hauptversammlung bei reichlichen Abschreibungen und einem Gewinnvortrag von über 700 000 M. eine Dividende von 16 Proz. vorzuschlagen.

* München, 27. Mai. Der langjährige Direktor der bayerischen Vereinsbank Dr. Friedrich Volz wird aus Gesundheitsrücksichten auf sein Gesuch hin am 31. Dezember d. J. aus der Direktion der Bank ausscheiden, jedoch die Vertretung der Bank bei den Gesellschaften beibehalten, bei denen die Vereinsbank geschäftlich interessiert ist.

Abonnement auf diese 2 mal täglich erscheinende Zeitung mit täglichem Unterhaltungsblatt für **Mai** u. **Juni** **1 M. 70 Pf.**

Drahtberichte.

w **Petersburg,** 28. April. Bei dem gestrigen Prunkmahl brachte der Zar folgenden Trinkspruch aus: „Glücklich über die Anwesenheit Ew. Majestät unter uns ist es mir Bedürfnis, Ihnen für diesen neuen Beweis der aufrichtigen Freundschaft, die uns umschließt, zu danken. Diese Freundschaft ist befestigt durch eine Gemeinsamkeit der Ansichten und Grundsätze, welche bezweckt, unseren Völkern die Wohlthaten des Friedens zu sichern. Eure Majestät kennen die herzlichen Gefühle, wovon wir für Sie beseelt sind, und den ganz besonderen Wert, den wir auf die vollkommene Solidarität unter uns bei dem erhabenen Ziel, das wir verfolgen, legen. Ich trinke auf die Gesundheit Ew. Majestät, Ihrer Majestät und der ganzen kaiserlichen Familie."

Kaiser Franz Joseph antwortete: „Tief gerührt von dem herzlichen innigen Empfange, den Ew. Majestät mir zu bereiten die Güte hatten, und von den vielfachen Aufmerksamkeiten, wovon ich seit dem Augenblicke, da ich die Grenze Ihrer Staaten überschritten hatte, umgeben war, liegt es mir ganz besonders am Herzen, Ew. Majestät dafür meinen lebhaftesten, aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ich sehe darin gern einen neuen Beweis der engen Freundschaft, die uns umschließt und die, gestützt auf die Gefühle gegenseitiger Achtung und Loyalität, für unsere Völker eine feste und sichere Bürgschaft des Friedens und des Wohlstandes bildet. Unerschütterlich dem Siege dieser Sache ergeben, werde ich mich stets glücklich schätzen, zu diesem Zweck auf die kostbare Mitwirkung Ew. Majestät rechnen zu dürfen, und überzeugt, daß der Erfolg unserer gemeinsamen Anstrengungen gesichert werde, trinke ich auf die Gesundheit Ew. Majestät und der kaiserlichen Familie!"

Beide Trinksprüche wurden in französischer Sprache gehalten.

w **Petersburg,** 28. April. Gestern Abend empfing der Zar den österr. Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski in Audienz. Graf Goluchowski besuchte im Laufe des Vormittags Graf Murawjew, sämtliche Botschafter und den Finanzminister Witte.

w **Wien,** 28. April. Im Gemeinderat verlas der Bürgermeister eine Zuschrift des deutschen Botschafters, worin dieser mitteilt, daß Kaiser Wilhelm anläßlich seiner letzten Anwesenheit in Wien 1600 M. für die Armen Wiens gespendet habe.

w **London,** 28. April. Das Unterhaus verwarf gestern ohne Abstimmung den Antrag Vincent zu gunsten einer 10proz. Wertzollerhöhung auf fremde Waren.

w **Konstantinopel,** 27. April. Bezüglich der Beraterteilung wurde den bulgarischen Agenten versprochen, im Ministerrat werde die Frage nochmals durchberaten werden. Da jedoch die Pforte gegenwärtig sehr beschäftigt sei, dürfte sich die Erledigung verzögern.

w **Konstantinopel,** 27. April. Die Pforte richtete an die österreichisch-ungarische Botschaft eine Note, worin sie das Ersuchen stellt, daß die Eilschiffe des österreichischen Lloyd, die die Erlaubnis haben, nachts die Dardanellen zu passieren, während der Dauer des Krieges die Nachtfahrten unterlassen. Gleichlautende Noten erhielten auch die Botschafter der andern Staaten, deren Eilschiffe die gleiche Erlaubnis haben

w **New-York,** 28. April. Aus Anlaß der Einweihung des Grantdenkmals waren über 500 000 Fremde hier eingetroffen. Mac Kinley legte in seiner Festrede großes Gewicht darauf, daß Grant, obwohl groß im Kriege, dennoch ein eifriger Anhänger der Schiedsgerichte gewesen sei. (Frankf. Ztg.)

Zu den Wirren im Orient.

w **Athen,** 27. April. Die Deputiertenkammer ist heute Nachmittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen worden. Mehrere Führer der Opposition sind dringend ins Palais berufen worden.

w **Athen,** 28. April. Da die beschlußfähige Anzahl von Deputierten gestern nicht zugegen war, trat die Kammer nicht zusammen; sie wird nun heute Vormittag eine Sitzung abhalten. — Die Mehrheit der Deputierten der Opposition hat ein Manifest erlassen, das die Bevölkerung zur Ruhe auffordert.

w **Athen,** 28. April. In einer gestern Abend erschienenen Note des „Skrip", des Organs Ralli's, heißt es, in einer Unterredung, die Ralli am Tage vorher mit den Ministern hatte, habe er die begangenen Fehler klargelegt und Maßregeln angegeben, die nötig seien, um der Gefahr zu begegnen. Er habe die sofortige Einberufung der Kammer empfohlen. Hierauf sei die Einberufung der Kammer erfolgt. In einer Beratung, die der König mit verschiedenen Parteiführern hatte, setzte er die Lage auseinander. Die Parteiführer erklärten, die Entscheidung über die notwendigen Maßregeln sei Sache der Regierung. Nach langer Beratung schlug der König Einberufung der Kammer vor, die von den Parteiführern gutgeheißen wurde, da sie eine Klärung der Lage herbeiführen könne.

w **Paris,** 28. April. Der „Soir" meldet aus Athen von gestern, 5½ Uhr abends: Die Erregung nimmt zu. Die Ansammlungen der Menge auf dem Verfassungsplatz tragen einen bedrohlichen Charakter. Mehrere Volkshaufen plünderten Waffenläden.

w **Paris,** 28. April. Nach Meldungen aus Athen verlautet, daß das Gesamtkabinett demissioniere.

w **Paris,** 28. April. Das Ministerium des Auswärtigen bestätigt eine Depesche des „Soir", daß die in Athen herrschende Aufregung von den **Republikanern** geschürt werde, **um die Regierung zu stürzen.**

w **Wien,** 28. April. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Athen: Die Volksmenge erbricht die Waffenläden und plündert sie. Der Sturz des Ministeriums ist entschieden.

w **Athen,** 28. April. Eine Gruppe von etwa 500 Freiwilligen nahm gestern Nachmittag in einem Waffenladen Gewehre und Revolver an sich und zog alsdann durch eine Anzahl Straßen. Vor dem Hause Rallis richtete eine Anzahl Deputierter Ansprachen an die Menge, worin sie zur Ruhe aufforderten und mitteilten, daß die Führer der Opposition ins Palais berufen seien. Die Teilnehmer an den Kundgebungen zerstreuten sich alsdann, ohne daß ein Zwischenfall eintrat. — In den Hauptstraßen ist große Bewegung; auf dem Verfassungsplatze steht fortwährend eine große Menschenmenge. Mehrere Personen hielten Ansprachen.

w **Larissa,** 28. April. In der Stadt herrscht vollkommene Ordnung. Türkische Soldaten patrouillieren in den Straßen. Leben und Eigentum ist völlig gesichert. Einige Läden wurden bereits wieder geöffnet. — Es heißt, bevor die griechischen Truppen geflohen waren, habe der Kronprinz gebeten, zu bleiben und dem Feinde die Spitze zu bieten. Sie hätten sich aber geweigert und ein reguläres „Rette sich wer kann" war die Folge.

w **Konstantinopel,** 28. April. Nach amtlichen Angaben verließ die griechische Bevölkerung Larissa und die umliegenden Ortschaften. Man hofft jedoch, daß sie infolge einer Proklamation wieder zurückkehren werde. Das muhammedanische Stadtviertel in Larissa ist teilweise niedergebrannt. Die türkische Kavallerie rekognosciert gegen Velestino und Pherfala. — Gestern fand eine Beratung der Botschafter statt.

w **Paris,** 28. April. Nach Meldungen der Ag. Havas wird aus Arta unter dem 27. d. M. berichtet: Infolge der letzten Ereignisse wurde der ursprüngliche Plan, nach und nach über Pentepigadia, Sikaron, Janina und Metsovo in Epirus einzudringen, für den Augenblick aufgegeben. (Das ist sehr leicht begreiflich! Die Red.)

w **Konstantinopel,** 28. April. Die Nachrichten aus Epirus lauteten gestern günstiger. Luros ist von den Türken wieder genommen worden. Die Griechen halten nur noch einige Punkte bei Kampos und Potemia besetzt. Eine von Norden über Monastir nach Janina entsandte Truppenabteilung vereinigte sich mit einigen Bataillonen der ersten epirotischen Division, sodaß ihre Stärke nunmehr 15 Bataillone beträgt, und rückt jetzt nach Süden vor. Die Räumung der von den Griechen besetzten Punkte ist daher zu erwarten. Die Nachricht, daß eine Division der thessalischen Operationsarmee nach Epirus beordert worden sei, ist unbegründet; desgleichen von der Neuformation in 2 Divisionen. — Nach den türkischen Blättern ist gestern ein Geschwader (1 Turmschiff, 1 Korvette, 1 Turmmonitor, 1 Torpedojäger, 2 Torpedoboote) nach den Dardanellen ausgelaufen. Der Rest des Geschwaders ist unter Dampf.

w **Rom,** 28. April. Den Blättern zufolge schifften sich ungefähr 600 Freiwillige in Corneto trotz polizeilicher Ueberwachung an Bord des griechischen Dampfers „Samos" nach Griechenland ein.

Zum Tode des Prinzen Wilhelm.

* **Karlsruhe,** 28. April. Ein Extrablatt der „Karlsr. Ztg." enthält folgende Bekanntmachung:

Den 29. April wird die Hohe Leiche Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Wilhelm von dem Palais in die Schloßkirche verbracht und aufgebahrt.

Den 30. wird die Hohe Leiche in der Schloßkirche ausgestellt sein und S. K. H. der Großherzog haben gnädigst genehmigt, daß zu der in der Schloßkirche aufgestellten Leiche Freitag, den 30. ds., von 10—12 und von 2—5 Uhr der Zutritt jedermann gestattet sei.

Der Eintritt in die Kirche ist unter dem Thorbogen bei dem Geheimen Kabinett, der Austritt am inneren Schloßhof.

Das Publikum wird gebeten, den Weg in der Kirche in langsamem Vorschreiten zurückzulegen.

Großh. Oberstkammerherrn-Amt.
Freiherr von Gemmingen.

* **Karlsruhe,** 28. April. Wie wir zuverlässig hören, findet die vorläufige Beisetzung der Leiche Sr. Großh. H. des Prinzen Wilhelm am Samstag im Mausoleum im Hardtwald statt. Später wird die Leiche nach Salem übergeführt.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Caros

vom einfachen Bloc-Caro in allen Größen und Farben bis zum Schotten von mannigfaltigster und farbenreichster Zusammensetzung bilden bekanntlich die Hauptmode der diesjährigen Seidenstoff-Saison. Diesem Umstande hat das Special-Seidenhaus von Hirt & Sick Nachf. durch Auslage von denkbar umfangreichen Sortimenten Rechnung getragen, deren Preise schon mit 2 Mk. per Meter beginnen. 169.46

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.
27. April, nachmittags 4 Uhr.

Der Hochdruck ist jetzt größtenteils nach Rußland gewandert und hält den Niederdruck im Westen zurück, so daß zunächst Fortsetzung des heiteren, trockenen, warmen Wetters bevorsteht. Nachmittags werden jedoch gewitterdrohende Wolken auftreten, ohne daß aber ernstliche Entladungen zu befürchten wären.

Ψ **Großh. Hoftheater Karlsruhe.** Spielplan für die Zeit vom 2. bis mit 9. Mai 1897.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 2. Mai. **Abonnements-Abtlg. A.** 50. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise.) **„Die Hugenotten"**, große Oper mit Ballet in 5 A. von Eugen Scribe. Musik von G. Meyerbeer. Anfang ½7 Uhr.

Montag, 3. Mai. **Abonnements-Abtlg. B.** 50. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) **„Maria Stuart"**, Trauerspiel in 5 A. von Schiller. Anfang 7½ Uhr.

Dienstag, 4. Mai. **Abonnements-Abtlg. C.** 50. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise.) Zum erstenmale wiederholt: **„Die versunkene Glocke"**, deutsches Märchendrama in 5 A. von Gerhart Hauptmann. Anfang ½7 Uhr.

Donnerstag, 6. Mai. **Abonnements-Abtlg. A.** 51. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) **„Iphigenia auf Tauris"**, Schauspiel von Goethe. Anfang ½7 Uhr.

Freitag, 7. Mai. **Abonnements-Abtlg. C.** 51. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise.) **„Der Prophet"**, große Oper mit Ballet in 5 A. nach dem Französischen des Eugen Scribe, deutsch von L. Rellstab, Musik von G. Meyerbeer. Anfang ½7 Uhr.

Vormerkungen zu diesen Vorstellungen nimmt das Vormerkebureau an Wochentagen jeweils von 8—12 Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachm. bis längstens 12 Uhr mittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages entgegen. Bei schriftlicher Bestellung von Plätzen ist der Betrag für die Karten und die Vormerkegebühr (35 Pf. für jede Karte), sowie das Porto für Antwort oder für Zusendung der Karten an das Vormerkebureau des Großh. Hoftheaters einzusenden.

Sonntag, 9. Mai. 22. Vorst. außer Ab. (Mittel-Preise) Zum erstenmale: **„Kaiser Heinrich"**, Tragödie in 5 Akten von Ernst von Wildenbruch. Anfang ½7 Uhr. — Der Verkauf zu dieser Vorstellung findet statt: an die Abonnenten des Großh. Hoftheaters am Montag, den 3. Mai an der Kasse im Vestibüle des Hoftheatergebäudes und zwar für Abonnements-Abteilung C. von 11—12 Uhr vormittags, für Abonnements-Abteilung A. von 12—½1 Uhr mittags und für Abonnements-Abteilung B. von ½1—1 Uhr nachmittags. — Der allgemeine Vorverkauf (an Stelle der Vorverkungen) von Dienstag, den 4. bis einschl. Samstag, den 8. Mai, jeweils von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags im Vormerkbureau des Großh. Hoftheaters.

Im Theater in Baden-Baden:

Mittwoch, 5. Mai. 32. Ab.-Vorst. **„Der Freischütz"**, romantische Oper in 3 A. von Friedr. Kind. Musik von Karl Maria von Weber. Anfang ½7 Uhr.

Geboren.

Karlsruhe, 21. April. Hilda Amalie, V. Engelbert Kerber, Hofküchendiener; Albert Oskar, V. Eusebius Scheder, Postassistent. — 22. April. Hermann, V. Jakob Schieni, Bureaudiener. — 23. April. Friedrich Adolf, V. Adolf Weiß, Kaufmann. — 24. April. Johanna, V. Wendelin Barth, Zimmermann. — 25. April. Marie Käthchen, V. Jakob Klee, Taglöhner; Selma, V. Moritz Strauß, Kaufmann; Elise, V. Gottfried Nagel, Fabrikarbeiter; Josef Thomas Johann, V. Josef Breuer, Schriftsetzer. — 26. April. Wilhelm Friedrich, V. Wilh. Mehlein, Maler.

Gestorben.

Karlsruhe, 25. April. Ludwig Werner, Oberrechnungsrat a. D., 75 J.; Marie, V. Josef Müller, Nachtwächter, 10 M. 1 T. — 27. April. August Adolf Sondheim, Rechtsagent, 71 J.

Frankfurter Börsenkurse vom 27. April 1897.

Staatspapiere.

	In Proz. Pap.	G.
Dtschl. 4 Reichs-Anl. M.	—	103.90
„ 3½ „ „	103.80	103.70
„ 3 „ „	98.20	98.10
Preußen 4 konf. St.-A. „	—	104.00
„ 3½ „ „ „	—	104.00
„ 3 „ „ „	98.40	98.30
Baden 4 Obl. . . . fl.	—	101.00
„ 4 dto. . . . M.	—	102.20
„ 4 von 1886 . „	—	102.30
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	102.70	102.60
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	—	104.30
„ 4 „ Obl. M.	102.80	102.70
3½ Fürstl. Isenbg. und Bud.-Birstein v. 1887 „	—	88.00
Hamb. 3½ St.-Rente „	105.80	—
Gr. Hessen 4 Oblig. „	—	102.30
Württ. Obl. 4 v. 75 80 „		101.70
„ „ 4 v. 81, 83 „	102.20	102.10
„ „ 4 v. 85 u. 87 „		102.00
„ „ 4 v. 1891 „	—	103.60
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	102.20	—
„ „ 3½ v. 1893 „	—	—
„ „ 3½ v. 1894 „	—	—
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	—
„ 4 „ „ 86 „	101.30	101.20
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	—
Italien 5 Rente . Lr.	—	—
Italiener 3 Rente Lr.	—	54.50
„ 5 am. v. 89 S. III u. IV	—	88.60
Oest. 4 Goldrente . fl.		104.40
„ 4 E.-B.-St. Sch. i. G.	—	—
„ 5¼ E.-B. St. Sch S	—	108.00
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	—	86.00
„ 4⅕ Papierrente fl.	85.90	85.80
„ 5¾ E.-B.-Staatsch.	—	109.80
Portugiesen 4½ St.-Al.	31.90	31.80
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	—	91.30
dto. 3%	—	—
Rumän. 5 amt. Rte. 81/88	—	99.00
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	87.30
„ 4 „ „ v. 94	—	—
4 Russ. Cons. v. 80 Abl.	—	102.60
4 „ Goldanl. v. 1889	—	103.70
4 „ Cl. E.-B. S. 1, 2, 89	103.00	—
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	—	—
4 „ Goldanl. E. 3 v. 90	—	—
4 „ Staatsr. v. 94	—	66.40
3½ „ Goldanl. v. 94	—	—
Schweden 3½ v. 80 M.	102.50	102.40
„ 3½ v. 86 „	—	101.0
„ 3½ v. 90 „	101.90	100.90
„ 3 . . . „	—	—
Serbien 5 Goldrente		—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	—	103.60
4 Ungar. Staatsr. Kr.	—	100.10
4½ „ E.-A. 89 Gold	104.50	104.40
4½ „ E.-A. 89 Silb.	—	—
Argentinier 5 Goldanl.	—	69.00
6% Chinesische Anleihe	—	110.70
5½ „ „	—	104.80
4 Egypt. unific.-Obl.	—	106.10
6 Mexiko Anleihe v. 88	—	95.70

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankft. a. M. Lit. R.	—	101.30
3 Baden-Bad. v. 1886	—	93.50
3½ Freibg. i. B. Obl. 88	—	—
4 Heidelberg v. 1890	—	—
3½ „ v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	—	96.00
3 „ von 1889	96.10	96.00
3 „ von 1896	—	—
3½ Mannheim v. 1888	—	—
3½ „ v. 1895	101.20	101.10
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	64.30
4 dto. Rom i. G. stl. gr. Serie II — VIII	—	89.50

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	160.00	—
Frankfrt. Bank M. 4%	—	181.20
Badische Bank . 4%	116.00	—
Basler Bankverein 5%	140.00	—
Berliner Hdlsges. 4%	—	155.60
Darmstädt. Bk. M. 4%	—	152.40
Deutsche Bank . 4%	—	190.10
Deutsche Vereinsb. 4%	—	115.90
Disk.-Komm.-Ant. 4%	—	195.00
Dresdener Bank 4%	—	151.90
Mitteld. Kreditbk. 4%	—	112.90
Natlbk. f. Deutschl. 4%	—	138.60
Oberrhein. Bank 4%	—	122.80
Pfälzische Bank 4%	—	133.30
Rheinische Kreditbk. 4%	—	135.60
Süddeutsche Bank 4%	—	100.20
Württ. Notenbank 4%	107.50	—
„ Vereinsbk. 4%	—	146.70
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	—	803.00
„ Kredit-Bk. 5%	—	298½
Wiener Bankverein 5%	—	214.00

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	326.00
Köln-Rottweil. Pulver	—	249.70
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	433.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	60.20	—
Bad. Zuckerf. W. 5%	—	55.00
Ettlinger Spinnerei	—	115.80
Farbwerke (Höchst) 5	—	441.00
Karlsr. Maschinenb. 5	169.00	—
Masch.-Fbr. Gritzner 4	—	269.80
Verein dtsch. Oelfdr. 4	—	97.50
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	230.00	—

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Hessische Ludwigs 4%	—	118.50
Ludwigsh.-Bexbach 4%	241.60	241.50
Pfälzische Max 4½%	155.80	155.70
Pfälzische Nord 4%	—	137.70
Nordd. Lloyd . 4%	—	—

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	—
Oest. Südb. (Lomb.) 5	—	69⅞
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	—
Westsizilian. E.-B. 4%	—	53.90
La Veloce Bzg.-A. 5%	—	—
dto. St.-A. 4%	—	—

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	101.80	101.70
3½ Pfälzische . .	101.30	101.20
3½ „ conv. .	100.80	100.70
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	100.00	99.90
4 „ steuerfr.	—	—
4 Franz Josef „	—	85.70
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	99.40
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	114.00	—
5 dto. Lit. B. fl.	—	98.80
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	—	—
4 „ „ M.	—	—
3 „ „ Fr.	74.70	74.60
5 „ Ungar. Stsb.	—	116.90
4 „ von 1883 M.	—	104.20
3 „ I.—VIII. Em.	95.20	95.10
3 „ IX. Emmiss.	92.40	92.30
3 „ von 1885 Fr.	—	91.10
3 „ Erg.-Netz „	—	94.10
3 „ von 1895 stfr.	—	90.10
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	—
3 Prag-Dux v. 1896	89.10	89.00
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	84.90
3 dto. v. 1891	—	81.10
4 Rudolf . . stfr. fl.	85.20	85.10
4 „ (Salzkgtb.) M.	—	103.40
5 Ungarische Galiz. fl.	92.00	—
4 Vorarlberg . stfr.	—	85.2
3 Ital. Eisb. S. A—E	56.00	55.90
3 Livornes. L. C, D u. D²	—	58.2
3 Südital. E.-B. (Mer.)	58.30	58.20
5 Toskanische C. Fr.	92.40	92.30
5 Westfic. E. v. 79 stfr.	96.20	—
5 dto. v. 80. .	—	—
4 Russ. Südwest E.-B.	—	102.00
4 Wladikawkas E.-B.	—	101.80
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	—	83.50
Oéste de Minas E.-B.	—	63.30
6 Cal. Pac. III. Mortg.	96.50	96.40
5 California u. Oregon	—	10.50
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	73.00
Southern Pac. of Calif.	105.70	105.60
West. N.-York B. I M.	104.90	—

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.50
3½ dto. S. 28 u. 30	—	99.70
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	101.70	101.60
4 Meininger Hypothbk.	—	99.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	101.90
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	100.50
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	—	100.40
3½ dto.	—	100.20
4 Preuß. C.-B.-K. 1890 (unk. b. 1900)	102.00	—
3½ „ C.-B.-K. 1886	—	99.30
3½ „ C.-B.-K. 1889	—	—
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	—
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	100.80
4 Preuß. Hyp.-Vers.-A.	100.00	99.90
4 „ „ gar. b. 1905	—	103.30
3½ „ Vers.-A.-G. .	—	98.40
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	101.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.10
4 dto. „ „ 1902	102.70	102.60
3½ dto.	—	99.20
3½ dto. S. 69—74	—	100.30
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.20	100.10
4 Württ. Hypothekenb.	—	100.20
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	102.00	—
5 Dortmund Union.-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bk. unk. b. 1904	—	101.00

Verzinsliche Lose

4 Badische Prämien .	—	145.00
4 Bayerische Prämien	158.00	157.90
5 Donauregulierung .	—	—
3½ Köln-Mindener .	139.50	139.40
4 Meininger Präm.-Pf.	—	136.20
4 Oesterr. v. 1854 .	—	—
5 „ v. 1860 .	—	125.70
3 Oldenburger . .	129.50	—
3 Türken Fr. 400. .	—	29.80

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—	41.50
Augsburger . . fl. 7	—	23.70
Braunschweig Thlr. 20	—	107.70
Finnländer Thlr. 10	—	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	27.70
Mailänder . Fr. 45	—	40.00
„ . Fr. 10	—	12.70
Meininger . fl. 7	—	22.00
Neuchateler . Fr. 10	—	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	326.50
„ Kred. v. 58 „ 100	346.00	—
Pappenh. Gräfl. „ 7	—	22.70
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	272.00
Venetianer Lire 30	—	22.60

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.15¾
dto. Eisenbahn		4.15¾
Belgische . . . . Fr. 100		80.60
Franz. . . . . „ 100		80.70
Oesterr. ö. W. . . fl. 100		170.00

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.24	16.21
Dollars in Gold. .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.37	20.33

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.14½
Franz. Banknoten . .	—	81.10
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	170.80
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

Amsterdam	fl. 100	168.60	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.00	—
Italien	Lire 100	76.75	—
London	Lstr. 1	20.375	20.425B 20.380G
New-York (3 Tage Sicht) .	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	81.10	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.75	—
Wien ö. W.	fl. 100	170.30	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 3%

Prämien-Erklärung: 27. April. 28. Mai. **Abrechnungstage:** 29. April. 31. Mai.

I. Badische Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

veranstaltet vom Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz in Karlsruhe für die Zwecke der Verwundeten- u. Krankenpflege im Kriege u. im Frieden.

2091 Gewinne im Gesammtbetrag von 34,000 Mark.

Hauptgewinne zu Mark 10,000, 5,000, 2,000, 1,000 in baarem Gelde.

☛ Ziehung am 2. Juni ds. Js. Preis des Looses 1 Mark, 11 Loose 10 Mark. ☚

Für Porto und Ziehungslisten sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung. Loose sind zu beziehen: **durch den General-Loosvertrieb von Franz Pecher, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 78, Carl Götz**, Hebelstrasse 15, die **Expedition dieses Blattes** und die **mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.** 2264.10.2

Bekanntmachung.

In letzter Zeit sind unter der Ueberschrift „Lunge und Hals" in hiesigen Blättern (Badische Landpost Nr. 43 vom 20. Februar 1897 und Badischer Residenzanzeiger Nr. 91 vom 18. April 1897) wieder Veröffentlichungen erschienen, in welchen als Heilmittel gegen Lungentuberkulose u. dergl. der **„russische Kräuter-Thee"**, zu beziehen von Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz, in marktschreierischer Weise angepriesen ist.

Der russische Kräuter-Thee, vor dessen Bezug zu warnen wir schon häufig Veranlassung hatten, ist identisch mit dem früher unter dem Namen „Homeriana" vertriebenen „Heilmittel" und besteht, wie wir schon früher nachgewiesen haben, einfach aus getrocknetem „Vogelknöterich" (polygonum aviculare), welcher nicht nur in Rußland, sondern überall, auch bei uns an Wegen, auf Aeckern und in Gärten in großer Menge wächst. Selbstverständlich kommt dieser Pflanze die ihr zugeschriebene Heilwirkung nicht zu. Der Vertrieb derselben erweist sich vielmehr als Ausbeutung der Leidenden, indem eine Kur mit dem Mittel auf etwa 30 M. zu stehen kommt.

Wir warnen daher wiederholt vor dieser Ausbeutung, welche umso bedenklicher ist, als bei der langen Dauer der angepriesenen Kur die kostbarste Zeit für eine sachgemäße Behandlung leicht versäumt wird.

Karlsruhe, den 21. April 1897.

Der Ortsgesundheitsrat.

Siegrist.

2343.1 Breunig.

Steigerungs-Ankündigung.

Donnerstag den 20. Mai 1897, Nachmittags 2 Uhr,

werden in der hiesigen **Leopoldschule** dem Privatmann **Georg Stier** und dessen Ehefrau **Christine geb. Krämer** hier die unten beschriebenen Liegenschaften der Gemarkung Karlsruhe in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

R. H. B. I. 153. 2199.2.2

A.

Das in der **Zähringerstraße** dahier unter **Nr. 60a.**, einerseits in der Kronenstraße neben L. J. Ettlinger, anderseits neben sich selbst gelegene, vornen vier- und hinten fünfstöckige **Eckhaus**, Wirtschaft „zum Hohenzollern" sammt aller liegenschaftliche Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens, taxirt zu **113,500 Mk**

Einhundertdreizehntausendfünfhundert Mark.

B.

Das in der **Zähringerstraße** dahier unter **Nr. 60 b.** einerseits neben sich selbst, anderseits neben Kaufmann Rudolf Dewerth gelegene, vornen vier- und hinten fünfstöckige **Wohnhaus** sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens, taxirt zu **39,000 Mk.**

Neunundreißigtausend Mark.

Die Steigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer — **Amalienstraße 19** — eingesehen werden.

Karlsruhe, den 10. April 1897.

Großh. Notar.

Beck.

Komplete, neu angefertigte

Ausstattung,

bestehend aus drei Zimmereinrichtungen:

Schlafzimmer, nußbaum matt und polirt,

2 Bettladen mit hohen Häuptern, 1 großer Waschkommod mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 1 Spiegelschrank mit Crystallfaceitglas . . . . M. 460.

Besseres Zimmer, nußbaum gewichst,

eine Plüschgarnitur, Sopha mit 4 Halbfauteuils, 1 Trümeau, 1 Verdicov, 1 Sophatisch . . . . M. 460.

Wohn- u. Eßzimmer, in eichen gewichst,

1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, 1 hoher Panell-Divan, 1 Arbeitstisch (Nähtisch), 1 Spiegel, 1 Serviergestell M. 450,

st von einer Karlsruher Möbelfabrik zu verkaufen. Käufer wollen ihre Adresse in der Expedition d. Bl. abgeben unter Nr. 2265.2.2

Wattorin

beseitigt jedes

Hühnerauge über Nacht.

Dose Mk. 1.

Zu haben bei **Otto Meyer** und **Carl Roth.** 2180.3.2

Pferde-Verkauf.

Ein Paar **Britannia Rappen,** 5 Jahre alt, Stuten, vertraut im Fahren, auch gut im Zuge, sowie eine **Ungarische Fuchsstute,** 7 Jahre alt, 1.68 groß, complett geritten. Zu erfragen **Kronenstraße 51, 3. St., Karlsruhe.** 2327.1

Eine Wirtschaft!!!

wird in Pacht oder Zapf von sehr tüchtigen Wirtsleuten zu übernehmen gesucht. Caution kann bis zu 25 000 Mark gestellt werden. Näheres durch **K. Tröster, Kreuzstr. 17.** 2342.2.1

Ankauf

1945 50.7

wissensch. Werke u. Bibliotheken.

Speyer & Kaerner, Buchhandlung,

Freiburg i. Br. Ludwigstrasse 1.

Liederhalle Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

In Folge Ablebens **Seiner Grossherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Baden** wird der auf **Samstag den 1. Mai** anberaumte

Familienabend

bis auf Weiteres verschoben, wovon wir unseren geehrten Vereinsmitgliedern hiermit ergebenst Nachricht geben. 2341.1

Die auf Donnerstag den 29. d. M. anberaumte Gesangsprobe findet statt.

Der Vorstand.

Brauerei Sinner Grünwinkel,

Stat. Karlsruhe-Westbahnhof

empfiehlt in vorzüglich gelagerter Qualität und in 2310.10.1

feinster Pilsener Brauart

„Sinners Tafelbier"

hervorragend durch gute Bekömmlichkeit und grösste Haltbarkeit, für Originalfüllungen unbedingte Garantie, von den Titl. Herren Aerzten allseitig empfohlen, sowie

Lager- und Export-Bier

nach Münchner Brauart

auf allen bedeutenderen Ausstellungen prämiirt.

Verkaufsstellen in Karlsruhe:

Astor, Sofie, Waldstr. 11,
Baumann, Herm., Kreuzstr. 10,
Beck, Aug. Leop., Kaiserstr. 150,
Beck, Carl, Bernhardstr. 11,
Bender, G., Lammstr. 5,
Bischoff, K. Fr., Kronenstr. 4,
Börsig, Alb., Durlacher Allee 26,
Cartharius, C., Karlstrasse 13 a,
Echtle, A., Bismarckstr. 33 a,
Ehrle, E., Kaiser-Allee 65,
Erb, W., Markgrafenstr. 32,
Erbacher, O., Kaiserstr. 207,
Frank, D., Lachnerstr. 14,
Friedlein, Fr., Bernhardstr. 9,
Friedrich, K., Wwe., Zähringerstrasse 86,
Gailing, Fr., Wwe., Belfortstr. 7,
Gräfe, M., Werderstr. 8,
Hager, Karl, Karl-Friedrichstr. 22,
Hänsler, Fr., Kurvenstr. 12,
Helff, Eugen, Karl-Friedrichstr. 6,
Heller, H., Leopoldstr. 37 a,
Hoeck, E., Zähringerstr. 41,
Holzknecht, P., Schützenstr. 62,
Imle, K., Schirmerstr. 5,
Kasper, O., Linkenheimerstr. 3,
Klasterer, J., Kaiserstr. 100,
Klingele, J. B. Nachf., Amalienstrasse 71,
Kumm, Geschw., Durlacher Allee 2,
Kühn, Aug., Schützenstr. 13,
Lang, Carl, Adlerstr. 36,
Laspe, Gerh., Kaiserstr. 54,
Lehle, Ludw., Gartenstr. 37,
Lösch, Aug., Kaiserstr. 115,
Mayer, Franz, Kurvenstr. 20,
Müssle, J., Amalienstr. 37,
Ott, G., Ostendstr. 1,
Rathgeb, F. X. (F. Maisch Nfg.), Waldstr. 57,
Rausenberger, H., Schwimmschulstrasse 2,
Raussmüller, M., Wwe., Kaiser-Allee 51,
Reiss, Jos., Ludw.-Wilhelmstr. 10,
Richter, Emil, Zähringerstr. 77,
Riecker, Ph., Kaiserstrasse 243,
Rössler, Gust., Zähringerstr. 98,
Schaadt, J., Waldstr. 30,
Schlegel, M., Zähringerstr. 20 a,
Stenzel, Aug., Sophienstr. 66,
Stier, Wwe., Luisenstr. 21,
Sutter, H., Am Bahnhof,
van Venrooy, A., Sofienstr. 45,
Vetter, Jac., Zirkel 15,
Waldbauer, K., Amalienstr. 29,
Wegmann, K., Waldstr. 29,
Weiss, Geschw., Leopoldstr. 23,
Weihmüller, Ch., Wwe., Fasanenstrasse 17,
Wildermuth, W., Rudolfstr. 4,
Zoller, H., Schützenstr. 43.

Kinder-Wagendecken

in gezeichnet, angefangen und fertig gestickt,

— weiß und farbig —

empfiehlt in reichster, größter Auswahl am Platze 2287.1

Rudolf Vieser,

Erbprinzenstraße 4, nächst dem Rondelplatz.

Dampfsäge Villingen

empfiehlt **Bauholz** und **Schnittwaaren** aller Art. Prompte Bedienung wird zugesichert.

Donaueschingen, den 23. April 1897.

Mall,

Bauunternehmer.

2263.2.2

Zum

Eis-Abonnement

vom 1. Mai ab

(tägl. frei vor das Haus geliefert)

ladet ergebenst ein

August Enz,

Eishandlung, Karlstraße 12.

Telephon Nr. 236. 2339.3.1

2107.—7

Das beste Ruhelager

gewähren

Patent-Springfeder-Matratzen

= NON PLUS ULTRA =

von

Westphal & Reinhold, Berlin 21.

Überall käuflich!

Danksagung.

Meinen Freunden und Bekannten sage ich auf diesem Wege für die vielen Aufmerksamkeiten und Gratulationen anläßlich meines 25jährigen Dienstjubiläums meinen herzlichsten Dank.

H. Liese, Musikdirigent

2340.1 im 1. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 14.

Um

ächtes VICHY

Wasser (Frankreich)

zu haben, verlange man auf den **Etiquetten** und **Kapseln** den Namen der Quelle:

Célestins: für Gicht, Nierengries und Zucker-Harnruhr.

Grande-Grille: für Leberleiden.

Hopital: für Magenleiden.

Comprimés de Vichy: Vichy Salz in Stückchen zum Trinken,

5 Stückchen für 1 Glas Wasser. 2193.24.2

Man achte darauf, genau den **Namen der Quelle** zu bezeichnen.

Praktisch-theologisches Seminar der Universität Heidelberg.

Das **Sommersemester** beginnt **Mittwoch den 5. Mai, Vormittags 11 Uhr.** Anmeldungen sind nebst dem Zeugniß über die bestandene theologische Vorprüfung **schriftlich** bis spätestens 2. Mai einzureichen.

Die Seminardirektion:

2175.2.2 Professor **Dr. Bassermann.**

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe,

zugleich Theaterschule (Opern- u. Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

In Folge vielfach geäußerter Wünsche und in Rücksicht auf die geltend gemachten Bedürfnisse auswärtiger Schüler wird der auf den 1. April d. J. festgesetzte 2052.2.2

Anfang der neuen Sommerkurse aller Fächer

auf den **1. Mai d. J.** verlegt.

Die Satzungen des Großh. Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu beziehen durch die **Direktion,** ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren **Friedr. Doert, Osc. Laffert's Nachf. (Hugo Kunz), Hans Schmidt (Nachf. von Kiener & Co.),** durch Herrn Hofpianofortefabrikant von **H. Maurer** und Herrn Hofinstrumentenmacher **J. Padewet** in **Karlsruhe.**

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den **Direktor**

Professor **Heinrich Ordenstein,** Sofienstr. 35.

(Sprechstunde täglich — außer Sonn- u. Feiertags — von 2—3 Uhr Nachm.)

Weimar-Lotterie

10,000 Gewinne kommen in beiden Ziehungen zur Verloosung.

50,000 Mk. — 20,000 Mk. — 10,000 Mk. — 5,000 Mk.

Erste Ziehung **schon** 8.—10. Mai 1897.

Keine Ziehungsverlegung.

Loospreis **1 Mk.** Loospreis

Keine Ziehungsverlegung.

Erste Ziehung **schon** 8.-10. Mai 1897.

Der Gesammtwerth der Gewinne beträgt

200,000 M.

Loose à **1** Mk., **11** Loose für **10** Mk.,

(Porto und beide Gewinnlisten **30** Pfg.) zu haben bei:

Hauptagentur [illegible], Karlsruhe, Hebelstrasse 15, am Rathaus. 2299.6.2

Corsetten-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Von einer der **größten** und **leistungsfähigsten Corsettfabriken** wurde mir der Vertrieb ihrer Lagerbestände, bestehend in 1000 bis 1200 Dutzend der courantesten Genres in allen Weiten, übertragen.

Ich verkaufe diese Corsetten zu **effektiven Fabrikpreisen** und zwar bewegen sich die Sorten in den Preislagen von 75 Pfg. bis Mk. 4.— pro Stück. 1870.5.4

Es ist den verehrl. Damen hierdurch eine **seltene** Gelegenheit geboten, ihren Bedarf zu **enorm billigen** Preisen zu decken und lade zu freundl. Besuche mit dem höfl. Bemerken ein, daß der Verkauf nur einige Wochen dauert. Derselbe geschieht **nur gegen baar, ohne jeden Abzug.**

Heinrich Cramer, Kaiserstr. 189.

Burk's Pepsin-Wein.

821.6.3

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.) Prämiirt: **Brüssel** 1876, **Stuttgart** 1881, **Wien** 1888, **Porto Alegre** 1881, **Leipzig** 1892, **Baden-Baden** 1896. In Flaschen à ca. 100 gr M. 1.—, à 260 gr M. 2.—, à 700 gr M. 4.50. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei **schwachem** oder **verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung,** bei den Folgen des übermässigen Genusses v. Bier u. Wein etc.

☛ Man verlange ausdrücklich: **„Burk's Pepsin-Wein"** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken.

Gebr. Leichtlin, Karlsruhe,

Fabrik Chemisch Präp. Papiere.

Specialitäten:

Original- und Glacé-Paraffin-Pauspapier.

Pauspergamente.

Helios- u. Photogr.-Pauspapier.

Blausaure Eisenpapiere.

Positiv Lichtpauspapier mit und ohne Säurebad.

Sämmtliche 1924.50.18

Zeichnen- u. Mal-Utensilien.

Beste Qualitäten. — Billigste Preise. Proben zu Diensten.

Dr. Bongartz,

Arzt für Magen- und Darmleiden 2279.2.2

wohnt jetzt

Kaiserstrasse Nr. 162, II. St.

Aktiengesellschaft

Loge Leopold zur Treue in Karlsruhe.

Wir laden hiermit die Herren Actionäre zu der am **Montag den 10. Mai, Abends ½9 Uhr,** in unserm Lokale anberaumten

Generalversammlung

ein. 2259.3.2

Tagesordnung:

1. Aenderung der Statuten.
2. Wahl des Aufsichtsraths.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Bauveränderung u. Beschaffung der Mittel.

Karlsruhe, den 24. April 1897.

Der Aufsichtsrath.

Tüchtiger junger Kaufmann sucht per sofort ein nachweislich rentables

gemischtes Warengeschäft

an einem industriereichen Platze bei einer Anzahlung von 4—5000 Mark

zu kaufen.

Gefl. Offerten sub **S. 9930** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 2227.2.2

Institut Rudow

Berlin W., Leipzigerstr. 12, besorgt f. alle Plätze exact u. discret **Auskünfte u. Ermittelungen jeder Art, Beobachtungen etc.** sowie alle sonst. **Vertrauensangelegenheiten.** Prospectekostenfrei. 1025.13.

Das Putzen und Repariren

an Näh-, Wasch-, Wring- und Messerputzmaschinen, sowie an Kinder- und Krankenwagen wird prompt u. billig besorgt. Alte Nähmaschinen tausche ich zu jeder Zeit ein. Nähmaschinen-Lager und Reparaturgeschäft von **Karl Germdorf,** Mechaniker, Herrenstraße 6 und Wilhelmstraße 21. 2026.52.3

Restaurant zum Frankeneck.

Empfehle meine Restauration auf's Beste.

Gute Küche.

Reine Weine.

Reichhaltige

Frühstücks- und Abendkarte.

Zum Ausschank kommt von heute an ein **1893er Eltviller Wein (Rheingau) Riesling,** ¼ Liter 50 Pfennig, **prima Stoff helles Export-Bier** aus der Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Prachtvolles Restaurant mit anschließendem Speisesaal. Reelle Bedienung.

F. Weppel,

2271.2.2 **zum Frankeneck.**

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Telephon 302. 114.—34

Colonialwaaren, Landesprodukte, Conserven, Mehl, Oele und Fettwaaren en gros & en détail. Specialität: **„rohe u. selbstgebrannte Cafés".** Proben gratis und franco. Post- und Bahnversandt. Geschäftsprincip: streng reelle Bedienung, bescheidenster Nutzen.

Fächer jeder Art

in reicher Auswahl bei 224

Friedrich Blos,

Grossh. Hoflieferant, F. Wolff & Sohn's Détail, Karlsruhe.

Neumontirungen, ebenso Reparaturen werden prompt besorgt. Fernsprech-Anschluss Nr. 213.

Konstanz am Bodensee.

Für m. **Weiß- & Wollwaarengeschäft** suche eine **tüchtige** 2336.1

Verkäuferin

(Chr.). Eintritt baldigst. Wohnung und Beköstigung im Hause. Den Vorzug erhalten Refl., welche neben deutsch auch französisch sprechen und etwas im Decorieren der Schaufenster bewandert sind.

J. H. Garthe in Konstanz.

Ein älteres, erfahrenes Mädchen, welches allen häusliche Arbeiten vorstehen kann, auch gut französisch spricht, sucht

Stellung als Haushälterin

auf 1. oder 15. Mai.

Off. erbeten an die Exped. d. Bl. unt. Nr. 2216.2.2

Aelteres Fräulein wünscht, bei bescheidenen Ansprüchen, die

Führung d. Haushalts

von einem älteren Herrn zu übernehmen. Off. an d. Exped. d. Bl. erbeten unter Nr. 2338.1

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.